

Ist der Volkstrauertag noch zeitgemäß?

Der Volkstrauertag ist mehr als 100 Jahre alt- Wir haben uns deshalb die Frage gestellt:

Ist dieser Gedenktag noch zeitgemäß und an was denken wir an diesem Tag überhaupt?

Wir denken heute an die Opfer von Gewalt und Krieg. Kinder, Frauen und Männer aller Völker.

Leider begegnen uns Kriege, Gewalt und Terrorismus täglich:

Unruhen in Nahen Osten, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, aber auch im Kleinen kann uns Gewalt begegnen: in Familie, Schule, Beruf und Freizeit. Auch hier darf nicht weggeschaut werden.

Haben wir aus der Geschichte nichts gelernt?

Der erste Volkstrauertag fand 1922 statt. Er wurde vom Volksbund deutsche Kriegsgräberfürsorge zum Gedenken an die Opfer des ersten Weltkrieges eingeführt. Dieser Tag sollte ein Gedenktag losgelöst von den kirchlichen Gedenktagen im November sein und wurde in den Frühling gelegt.

Die Rede, die anlässlich der ersten Feierstunde im Deutschen Reichstag in Berlin gehalten wurde, wurde im In- und Ausland viel beachtet. Aber kritische Stimmen kamen beispielsweise aus den Reihen der Arbeiterschaft: Man hatte die Befürchtung, dass dieser Tag für nationalistische Feiern benutzt werden könnte.

Diese Bedenken wurden leider bestätigt:

In den kommenden Jahren wurden die Veranstaltungen zum Volkstrauertag immer mehr von militärischer Symbolik und nationalen Mythen geprägt.

Unter dem nationalsozialistischen Regime wurde der Volkstrauertag zum Staatsfeiertag und Heldengedenktag.

Nachdem die BRD 1949 gegründet wurde, wurde 1950 erstmals wieder eine Feierstunde im Plenarsaal des Deutschen Bundestages begangen. Der Termin wurde auf den vorletzten Sonntag im Kirchenjahr (evangelisch) bzw. den 33. Sonntag im Jahreskreis (katholisch) gelegt.

Die Formen des Gedenkens änderten sich im Laufe der Zeit. Anfangs wurde ausschließlich der Gefallenen der Weltkriege gedacht, ab 1961 wurden auch die an der Mauer getöteten Menschen aufgenommen. Seit 2016 wird auch der der ums Leben gekommenen Einsatzkräfte und Opfer von Rassismus und Antisemitismus gedacht.

Auch wenn sich das Gedenken ändert, es soll bestehen bleiben, gerade auch für uns jüngere Generationen. Mit dem Volkstrauertag wollen wir mahnen und erinnern und den Glauben daran nicht verlieren, damit wir zukünftig Gewalt jeglicher Form verhindern können.